

## Fest bei der Naturbeobachtungsstelle Rappach Rund um die Apfelwiese



Das Jugendhaus hatte für den selbst gepressten Apfelsaft eigens Etiketten kreiert

Das Apfefest bei der Naturbeobachtungsstelle Rappach war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Über 100 Kinder waren mit von der Partie.

Die Themengruppe „Kinder und Jugendliche“ im Rahmen der Sozialen Stadt Giebel

hat auch dieses Jahr wieder zum Apfefest bei der Naturbeobachtungsstelle Rappach eingeladen. Auf die Besucher wartete ein vielfältiges Programm, bei dem man beim Äpfel pressen oder Kerzen ziehen auch selbst aktiv werden konnte.

*Fortsetzung auf Seite 3*

### Diese Woche:

Rund um die Apfelwiese .....	Seite 1+3
Notdienste .....	Seite 2
Wie aus einem Stück Holz ein Hase wird.....	Seite 4+5



Die Imkerin Gabi Jennewein aus Botnang erklärte den Kindern, wie die Bienen Honig machen, aber auch wie sie die Waben für ihre Brut herstellen

Fortsetzung von Seite 1

Rund 300 Kilogramm Äpfel hatten die Kinder aus der Tageseinrichtung im Sandbuckel im Vorfeld des Apfelfestes gesammelt - auf städtischen und privaten Wiesen. All diese Äpfel standen beim Apfelfest bereit, um daraus Saft herzustellen und daran konnte sich jeder beteiligen. Beim Waschen der Äpfel genauso wie beim Schneiden, Mahlen und anschließenden Pressen. „Die Presse hat uns wieder der Obst- und Gartenbauverein zur Verfügung gestellt“, freut sich Christian Knauer von der Themengruppe. Der fertige Saft wurde in kleine Bügelflaschen abgefüllt und konnte direkt vor Ort verkostet oder auch mit nach Hause genommen werden. Das Jugendhaus hatte für den selbst gepressten Apfelsaft sogar eigens Etiketten kreiert - ein Idee, die besonders bei den Kindern sehr gut ankam.

Doch nicht nur die Herstellung von Apfelsaft stand an dem Nachmittag auf dem Programm, darüber hinaus war auch die Imkerin Gabi Jennewein vor Ort, die den interessierten Besuchern erklärte, wie die Bienen Honig machen. Zur Demonstration hatte sie eine Wabe mitgebracht, in der neben der Brut auch mit Honig gefüllte Zellen sowie Zellen mit Pollen zu sehen waren. Der Honig und auch die Pollen seien Futter für die Brut, erklärte Jennewein. Auch Bienen würden nicht gerne jeden Tag dasselbe essen. Die Geräte, die ein Imker benutzt, wie Stockmeisel (zum öffnen des Bienenstocks) Gänsefeder (zum Abstreifen der Bienen) oder Smoker (um Rauch zu machen, damit die Bienen aus dem Weg gehen) stellte sie ebenfalls vor. Und sie zeigte noch an einem Beispiel, dass Wespen Nester aus Papier bauen und Bienen solche aus Wachs. Mit diesem Wachs konnten die Kinder dann anschließend auch noch selbst Kerzen ziehen.

Alles in allem war das Apfelfest wieder ein voller Erfolg. Knauer freute besonders, dass auch wieder viele Besucher mit Migrationshintergrund gekommen waren. Ärgerlich zeigte er sich darüber, dass die Insektenhotels nun schon zum wiederholten Mal geplündert wurden. Er hofft, dass sich jemand findet, der die Insektenhotels wieder befüllt, und dass sie dann auch befüllt bleiben.

Text/Fotos: Tommasi



Beim Apfelfest konnten die Kinder Äpfel mahlen (Bild oben), pressen und anschließend den selbst gemachten Saft auch trinken



In und um Weilimdorf, 22. Oktober 2010